

OSTEOPATHIE

EINE MANUELLE THERAPIE, DIE AUF DEN GANZEN MENSCHEN WIRKT

Liebe Interessentin, lieber Interessent!

Mit dieser Infobroschüre möchte ich Ihnen die Philosophie der Osteopathie bzw. des osteopathischen Konzepts und somit meine Arbeit mit den Menschen in wenigen Worten vorstellen. Darüber hinaus bin ich jedoch auch gerne bereit, Ihre Fragen persönlich zu beantworten.

OSTEOPATHIE - EINE MANUELLE THERAPIE, DIE AUF DEN GANZEN MENSCHEN WIRKT

Die Osteopathie betrachtet den Menschen als Ganzheit und behandelt nicht nur Teilbereiche des Körpers, sondern bietet Möglichkeiten, das gesamte „System“ zu behandeln. Dieses System besteht aus drei Teilgebieten, dem Bewegungsapparat, den inneren Organen und dem cranio-sacralen System. Wenn diese drei Bereiche ohne Einschränkung funktionieren, d. h. sie sich harmonisch miteinander bewegen, ist der Organismus gesund.

DIE VIER GRUNDPRINZIPIEN DER OSTEOPATHIE

Für Dr. Andrew Taylor Still (Begründer der Osteopathie, 1828-1917) ergeben sich vier Grundprinzipien in der Betrachtung des menschlichen Körpers:

1. Der menschliche Körper funktioniert als Einheit.
2. Der Körper verfügt über selbstheilende Mechanismen, das Immunsystem und die Erhaltung des biologischen Gleichgewichts.

3. Struktur und Funktion stehen in Wechselbeziehung zueinander.
4. Abnormer Druck, bzw. Spannung in einem Teil des Körpers produziert abnormen Druck und Spannungsphänomene in einem anderen Teil des Körpers.

BEDEUTUNG DER VIER GRUNDPRINZIPIEN

Wenn ein Mensch ein Symptom bemerkt, so ist dies ein Zeichen dafür, dass der Körper nicht mehr in der Lage ist, die vorherrschenden Dysfunktionen zu kompensieren, d. h. auszugleichen. Der Mensch ist aus seinem Gleichgewicht geraten und spürt dies deutlich an den Symptomen, wobei nicht nur die körperlichen Beschwerden gemeint sind, sondern auch psychische Disharmonien, die durch emotionale Probleme und lang anhaltenden Stress entstehen können. Wenn also eine Krankheit auftaucht, ist im Körper immer schon eine Reihe von „Reparaturarbeiten“ vorausgegangen, bis das „Fass zum Überlaufen“ gebracht wurde.

VORGEHENSWEISE IN DER OSTEOPATHIE

Eine wichtige Grundlage der Osteopathie sind die Kenntnisse von Anatomie, Biomechanik und Physiologie des menschlichen Körpers, um durch umfangreiche Untersuchungen und gezielte Behandlungen die Beweglichkeit des Organismus zu erkennen und wiederherzustellen, bzw. in ein Gleichgewicht zu bringen. Der Osteopath ertastet beim Patienten Einschränkungen der Beweglichkeit des Gewebes an den Organen und am Bewegungsapparat. Durch gezielte Therapie soll eine Mobilisierung dieser Bereiche erreicht werden. Dies geschieht durch eine Verbesserung der arteriellen Durchblutung und die Anregung des



Ralf Hensel

Heilpraktiker & Physiotherapeut

PRAXIS FÜR OSTEOPATHIE

Brentanostraße 21

30916 Isernhagen / Altwarmbüchen

Telefon 05 11 / 6 47 77 01

Abtransportes von Stoffwechselprodukten durch das venöse und lymphatische System. Im Vordergrund steht die Mobilisation der Selbstheilung, damit der Mensch besser und möglichst ohne funktionelle Einschränkungen leben kann, indem der Organismus angeregt wird, sein Gleichgewicht wieder zu finden und sich selbst zu heilen.

DIE DREI OSTEOPATHISCHEN TEILGEBIETE UND IHRE BEHANDLUNGSTECHNIKEN

1. Osteoartikulärer Bereich
= den Haltungs- und Bewegungsapparat betreffend

Dysfunktionen der Gelenke unter Beachtung neuromuskulärer Zusammenhänge werden gelöst durch:

- Mobilisation (sanfte Techniken, die die Dehnbarkeit der Gewebe beachten)
- Manipulationen mit Impuls (zur Lösung von blockierten Gelenken und Wirbeln)
- Myotensive Techniken / Muskelenergie-techniken (sanftere Methode zum Lösen von Bewegungseinschränkungen)

2. Visceraler Bereich = die Organe betreffend

Die visceralen Behandlungstechniken wirken auf die inneren Organe und reflektorisch auch auf den Bewegungsapparat und die Atmung. Sie sind besonders wichtig bei chronischen Erkrankungen und ständig wiederkehrenden Beschwerden, z. B. chronische Schmerzzustände im Bereich der Wirbelsäule, des Magen-/Darmtraktes oder auch im gynäkologischen Bereich, wie Menstruationsbeschwerden, Gebärmutter-senkung, möglicherweise auch Infertilität. Mit diesen Techniken arbeitet der Osteopath an der Mobilität der Organe, d. h.

ihrer Beweglichkeit und Verschiebbarkeit gegeneinander und in Bezug auf die Atmung und Körperbewegungen. Außerdem ist es möglich die Organe indirekt über ihre Aufhängung an der Körperwand zu mobilisieren. Diese Aufhängungen enthalten den Blut- und Lymphgefäße der Organe und deren Nerven, die sie mit dem zentralen Nervensystem verbinden.

3. Cranio-sacraler Bereich

Er ergibt sich aus den beiden Elementen Cranium (Schädel) und Sacrum (Kreuzbein) und setzt diese in eine systemische Beziehung. Diese Behandlungsmethoden arbeiten mit dem cranio-sacralen Rhythmus. Dies ist ein im gesamten Körper tastbarer Bewegungsrhythmus, der mit dem Pulsschlag und dem Atemrhythmus vergleichbar, nur wesentlich feiner ist. Mit diesen Techniken ist es möglich jedes Gelenk im Körper zu behandeln, einschließlich der Schädelnähte.

Da diese Techniken sehr vielseitig eingesetzt werden können, ist es nicht möglich alle Anwendungsbereiche zu nennen. Einige Beispiele wären: die Behandlung von posttraumatischen Zuständen (z. B. nach Unfällen), Schleudertraumen, Zahn- und Kiefergelenksproblemen und Beschwerden im Hals-, Nasen-, Ohrenbereich u. v. m. Sehr erfolgreich ist auch die Behandlung von Säuglingen, etwa nach einer sehr langen oder schwierigen Geburt, da die Selbstregulierungskräfte des Säuglings möglicherweise überfordert sind und eine Unterstützung von außen benötigen.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Osteopathie eine sanfte und gleichzeitig sehr tief greifende Therapie ist, die nur in ihrer Ganzheit diese hohe Bedeutung hat.

Als Therapeut möchte ich die Menschen, die zu mir in Behandlung kommen, auf ihrem ganz persönlichen Weg ihres Heilungsprozesses unterstützen und begleiten und ihnen ein tiefer greifendes Verständnis für das Zusammenspiel des Gesamtorganismus, also der Elemente Körper, Geist und Seele, verdeutlichen.